

Als sich um 13:00 Uhr die Mannschaften zum Start der Sommerregatta vorbereiteten schien noch alles den gewohnten Weg zu gehen. Zwar zeigten sich einige dunkle Wolken nördlich des Schluchsee und trübten den strahlenden Sonnenschein der Mittagssonne etwas ein. Dann 2 Blitze und 2 heftige Donnerschläge und jedem war klar, ein Start wird wohl jetzt nicht möglich sein.

Patrick zog sofort die Startverschiebung und schon entlud sich wolkenbruchartiger Regen über den ganzen Schluchsee. Als sich noch ein heftiges Gewitter mit Starkregen und Hagel dazugesellte suchte Jeder wo auch immer Schutz um nicht in sekundenschnelle total durchnässt zu werden.

Wem es gelang sich an den Seglerhof zu retten konnte nun in Ruhe ein Mittagessen nachholen, denn die Wetterlage schien sich auch nicht so schnell zu ändern.

Gegen 15 Uhr hatten sich Gewitter und Hagel soweit verzogen, dass kurz nach 15 Uhr ein erneuter Start erfolgen konnte. Leider waren nur noch 8 Boote am Start und auch der Wind hatte sich bis auf ein paar vereinzelte Windfelder davon gemacht.

Die Streamline mit Felix, Anna und Alex Steger konnte sich sofort absetzen und einen Vorsprung herausfahren, der aber mangels Wind an der Aha-Tonne zusammenschmolz und es Jens und Markus (Ponant) ermöglichten in Führung zu gehen. Der nachfolgende Downwind war dann eine echte Prüfung für die Nerven der Teilnehmer, die sich nur noch sehr mühsam vorwärtstreiben lassen konnten und zuschauen mussten wie ein kleinster örtlicher Windhauch zu Überholmanövern führten denen man nichts entgegensetzen konnte.

Da sich die Wetterlage nun stabilisiert hatte und leider keine Aussicht auf mehr Wind bestand, zeigte die Wettfahrtleitung ein Einsehen und kürzte die Wettfahrt bei der Opti Tonne ab, so dass alle von dort wieder ins Ziel fuhren.

Markus Laden zeigte mit seinem Ponant, dass das Boot bei Schwachwind super läuft und fuhr nahezu 10 Minuten vor der Streamline ins Ziel.

Berechnet sieht das dann jedoch ganz anders aus. Hier dürften Christina Schmücking, die als 3. mit ihrem Laser Radial ins Ziel fuhr, zusammen mit Markus die ersten Anwärter auf den Sieg sein. Dafür müssen sich wohl die Boote mit den niedrigen Yardstickwerten am Ende einsortieren. Für alle die bei diesen widrigen Bedingungen durchgehalten haben gibt es natürlich reichlich Punkte die sie schon alleine dadurch verdient haben.

Wie immer, ... einer muss mal abbauen, dann kommt Wind.

Eine halbe Stunde nach dem letzten Zieleinlauf baute sich ein zwar leichter aber gleichmäßiger Wind auf, den noch einige Teilnehmer ausnutzen konnten.

Patrick und Alexander